

# Correspondenzblatt

der  
Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Das Blatt erscheint  
jeden Montag.

Abonnementspreis pro Quartal M. 1,50.  
Postzeitungsnummer 1635.  
Vorhände und Vertrauensleute der Gewerkschaften  
erhalten das Blatt gratis.

Redaktion:  
P. Umbreit,  
Marktstraße Nr. 15, II.  
Hamburg 6.

**Inhalt:**

Die Streiks im Jahre 1901.....	Seite 401	Wahlung der Generalkommission über Beiträge für den Monat Mai.....	Seite 416
Der Vierte deutsche Gewerkschaftskongress zum Gewerkschaftskongress (Betr. die Lehrlingsfrage).....	414	Berichtigung.....	416

## Die Streiks im Jahre 1901.

Die gewerkschaftliche Streikstatistik ist wohl in den letzten Jahren wesentlich vervollkommen worden, doch umfaßt sie noch nicht alle vorkommenden Streiks und ist für einzelne Streiks noch nicht völlig die Auskunft zu erlangen, wie sie für die Statistik erwünscht wäre. Auch der Zeitpunkt der Veröffentlichung liegt noch etwas spät im Jahre. Zwar ist es in diesem Jahre gelungen, die Statistik um fünf Wochen früher fertig zu stellen, als im Jahre 1901, jedoch würde der Werth der Statistik noch erhöht, wenn sie um etliche Wochen früher veröffentlicht werden könnte.

Wie groß die Zahl der Streiks ist, von welchen die Gewerkschaften für die von ihnen geführte Statistik keine Nachricht oder keine näheren Mittheilungen erhielten, wird der Vergleich mit der amtlichen Streikstatistik, der nach dem Erscheinen derselben gemacht werden soll, vielleicht ergeben.

Mit Ausnahme der Lederarbeiter, von deren Vorständen kein Material zu erlangen war, haben alle Organisationen Mittheilungen über die Streik- und Lohnbewegung im letzten Jahre gemacht. Genauere Angaben ließen sich aber nicht für alle Streiks machen.

So berichten die Böttcher über drei Angriffsstreiks und vier Abwehrstreiks (19 Beteiligte), die Dachdecker über einen Streik, die Gemeindebetriebsarbeiter über einen Streik, die Kupferschmiede über zwei Streiks (einer mit neun Beteiligte) und die Sattler über drei Streiks, für welche nähere Details nicht angegeben werden können. Die Zimmerer berichten nur summarisch über 54 Platzstreiks mit 416 Beteiligte und 1471 Streiktagen. Von den letzteren Streiks endeten 23 mit vollem Erfolg. Da weitere Angaben nicht gemacht wurden, so ließen sich die vorstehend genannten 68 Streiks (444 Beteiligte) in die nachfolgenden Einzelaufstellungen nicht einfügen.

Auch die von den Vorständen eingelaufenen Berichte über Lohnbewegungen, die, ohne daß es zum Streik kam, beigelegt wurden, dürften nicht vollständig sein. Es berichten die Bäcker über fünf Lohnbewegungen mit 682 Beteiligte und über sieben Bewegungen ohne Angabe der Beteiligte; die Brauer über 16 Lohnbewegungen mit 259 Beteiligte; die Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter über 18 Lohnbewegungen

mit 740 Beteiligte; die Holzarbeiter über 58 Lohnbewegungen mit 2581 Beteiligte; die Lithographen über 11, die Müller über 1, die Schuhmacher über 67 und die Tabakarbeiter über 11 Lohnbewegungen. Bei den Tapezierern erstreckten sich die Lohnbewegungen auf 12 Betriebe mit 160 Arbeitern, bei den Berggoldern auf 24 Betriebe mit 670 Arbeitern. Die größere Mehrzahl dieser Bewegungen endete mit vollem Erfolge oder wurde durch Vergleich mit theilweisem Erfolge beendet. Nur wenige verliefen ergebnislos. Für die genannten Berufe wird die Richterstattung jedenfalls erschöpfend sein, doch bietet sie bei dem Fehlen der meisten Berufe, für welche Organisationen bestehen, nur ein ungenügendes Bild von der Bewegung der Arbeiter zur Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen, die, ohne daß es zu einer Arbeitseinstellung kommt, ihre Erledigung gefunden hat.

Im letzten Jahre sind wiederum in allen Berufen, in welchen zur Zeit bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen durch einen Streik erreicht werden können Arbeitseinstellungen zu verzeichnen. Nur die Buchdrucker berichten, daß es zu Arbeitseinstellungen nicht kam; sie hatten jedoch im letzten Jahre 108 Maßregelungen zu verzeichnen. Auch die Eisenbahner berichten über wiederholentlich vorgekommene Maßregelungen. Bei den Seeleuten kam es im letzten Jahre zu keinen ernstlichen Differenzen und zu keinem Streik. Im Uebrigen hatten keine Streiks die Bureauangestellten, Handlungsgehilfen, Lagerhalter und Masseure, bei denen nach Lage des Berufes und der Organisation zunächst noch nicht daran zu denken ist, gestellte Forderungen durch eine Arbeitseinstellung zur Anerkennung zu bringen.

Das von den Gewerkschaften eingelieferte Material ist in zwölf Tabellen zusammengestellt, und giebt Tabelle I einen Gesamtüberblick über die Streiks, während die Tabellen II und III die näheren Angaben über die Angriffsstreiks resp. Abwehrstreiks enthalten.

Es sind darnach im Jahre 1901 insgesamt 727 Streiks mit 48 522 Beteiligte, 3283 Wochen Dauer und M 2 515 888 Streikkosten zu verzeichnen. Rechnen wir die eingangs erwähnten 68 Streiks mit 444 Beteiligte hinzu, so sind nach den Angaben der Gewerkschaften im letzten Jahre 795 Streiks mit





Unter den Streikenden befanden sich 3326 weibliche Personen. Von den Streiks waren 267 = 36,8 pZt. erfolgreich, 171 = 23,6 pZt. theilweise erfolgreich und 237 = 32,6 pZt. erfolglos, während bei 30 Streiks der Ausgang nicht bekannt war und 18 Streiks am 1. Januar 1902 nicht beendet waren. Das Jahr 1900 wies 44,1 pZt. erfolgreiche, 25,3 pZt. theilweise erfolgreiche und 25,5 pZt. erfolglose Streiks auf. Der Ausgang der Streiks hat sich mithin wesentlich zu Ungunsten der Arbeiter verschoben, eine Erscheinung, die als Folge der ungünstigen Wirtschaftskonjunktur anzusehen ist. Aber auch in der Art der Streiks kommt die ungünstige Geschäftslage klar zur Erscheinung. Von den Streiks waren 291 = 40 pZt. Angriffstreiks und 436 = 60 pZt. Abwehrtreiks. Im Jahre 1900 war das Prozentverhältniß genau umgekehrt, obgleich auch schon in diesem Jahre der wirtschaftliche Niedergang sich deutlich fühlbar machte. Es trifft die im vorigen Jahre von uns ausgesprochene Meinung zu, daß die höchste Zahl der Angriffstreiks nicht mit dem Höhepunkt der Geschäftskonjunktur zusammenfällt.

An den 291 Angriffstreiks waren 22 761 Personen betheiligt, an den 436 Abwehrtreiks 25 761. Die ersteren Streiks dauerten insgesammt 1581 Wochen und erforderten eine Ausgabe von M 1 153 570, die letzteren dauerten 1702 Wochen und machten eine Ausgabe von M 1 342 418 erforderlich. Erfolgreich waren 109 = 37,5 pZt. der Angriffstreiks und 158 = 36,2 pZt. der Abwehrtreiks; während von den ersteren 92 = 31,6 pZt. theilweise erfolgreich waren, konnten von den Abwehrtreiks nur 79 = 18,1 pZt. mit theilweisem Erfolg beendet werden und 153 = 35,1 pZt. waren erfolglos. Dagegen endeten von den Angriffstreiks nur 84 = 28,9 pZt. ohne Erfolg. Im Jahre vorher stellte sich das Ergebnis der Abwehrtreiks wie der Angriffstreiks für die Arbeiter günstiger, denn es wurden 41,4 pZt. der Abwehrtreiks und 46,1 pZt. der Angriffstreiks mit vollem Erfolge beendet.

Den größten Antheil an der Streikbewegung im Jahre 1901 hatten die Maurer mit 158 Streiks und 9273 Betheiligten. Der Zahl der Streiks nach folgen dann die Holzarbeiter mit 84, die Metallarbeiter mit 70 und die Zimmerer mit 36; der Zahl der Betheiligten nach aber die Glasarbeiter mit 4177, Textilarbeiter mit 3845, Fabrikarbeiter mit 2989, Metallarbeiter mit 2906, Schneider mit 2490, Holzarbeiter mit 2390 und Maler mit 2210. In den übrigen Gewerben betrug die Zahl der Streikenden unter 2000.

Der im Jahre 1900 zum ersten Male gemachte Versuch, auch den Verlust an Arbeitszeit und Arbeitsverdienst der Streikenden festzustellen, ist für 1901 günstiger ausgefallen, als dies für 1900 der Fall war. Bezüglich des letzteren Jahres konnten diesbezügliche Angaben nur für 608 von 852 Streiks und für 62 273 von 115 711 Streikenden gemacht werden. Für 1901 aber liegen Angaben für 604 von 727 Streiks und für 88 918 von 48 522 Streikenden vor. Die männlichen Streikenden hatten einen Verlust an Arbeitszeit von 1 057 297, die weiblichen von 137 256 Tagen. Der Verlust an Arbeitsverdienst belief sich für diese Streikenden auf M 3 997 082. Der Verlust an Arbeitszeit konnte auch noch für eine größere Anzahl Streikender festgestellt werden, für die der Verlust an Arbeitsverdienst nicht festzustellen war und zwar bei:

Beruf	für	Streiks	mit	Betheiligten	2190	Tage
Brauer	1	"	117	"	897	"
Fleischer	1	"	27	"	8010	"
Gasenarbeiter	2	"	695	"	67	"
Handschuhmacher	1	"	16	"	126	"
Schiffzimmerer	1	"	21	"	23208	"
Schneider	10	"	1004	"	826	"
Zimmerer	1	"	18	"		
Zusammen für 94 Streiks mit 2436 Betheiligten 24171 Tage						

Abwehrtreiks:

Beruf	für	Streiks	mit	Betheiligten	5751	Tage
Bergarbeiter	7	"	217	"	1188	"
Brauer	11	"	24	"	24	"
Buchbinder	1	"	32	"	1344	"
Gasenarbeiter	1	"	765	"	4035	"
Handschuhmacher	7	"	600	"	17050	"
Kürschner	1	"	41	"	787	"
Sattler	1	"	415	"	17216	"
Schneider	4	"				
Zusammen für 33 Streiks mit 3041 Betheiligten 47395 Tage						

Der Verlust an Arbeitszeit ist mithin bei 661 Streiks mit 44 392 Betheiligten insgesammt mit 1 276 122 Tagen festgestellt worden. Davon entfallen 605 221 Tage auf Angriffstreiks und 670 901 Tage auf Abwehrtreiks. Der Verlust an Arbeitsverdienst betrug bei den Angriffstreiks für 19 524 Streikende M 2 089 802 und bei den Abwehrtreiks für 19 389 Streikende M 1 907 280.

In den Jahren 1890 bis 1901 sind nach den, in den ersten Jahren allerdings sehr unvollkommenen Angaben der Gewerkschaftsstatistik insgesammt 5351 Streiks mit 589 375 Betheiligten, 23 567 Wochen Streikdauer und einem Kostenaufwand von M 16 854 676 geführt worden. Von den Streiks waren, soweit Angaben vorliegen, 2349 = 45,9 pZt. erfolgreich, 1220 = 23,9 pZt. theilweise erfolgreich und 1347 = 26,4 pZt. erfolglos. Das Jahr 1901 bleibt demnach mit 36,8 pZt. erfolgreichen und 23,6 pZt. theilweise erfolgreichen Streiks hinter dem Durchschnitt beträchtlich zurück. Die Zahl der erfolgreichen Streiks war nur im Jahre 1894 mit 27,8 pZt. und im Jahre 1890/91 mit 29,7 pZt. geringer als im Jahre 1901.

Es ist nicht in allen Jahren genau darüber berichtet, wie viele der Streiks Angriff- resp. Abwehrtreiks waren. So weit Angaben gemacht sind, waren von den Streiks 2828 = 52,8 pZt. Angriffstreiks und 2504 = 46,8 pZt. aller Streiks Abwehrtreiks. Von den ersteren waren 1338 = 47,3 pZt. erfolgreich, 812 = 28,7 pZt. theilweise erfolgreich und 489 = 17,3 pZt. erfolglos; von den letzteren 1010 = 40,3 pZt. erfolgreich, 405 = 16,1 pZt. theilweise erfolgreich und 858 = 34,3 pZt. erfolglos, während 1901 von den Angriffstreiks 37,5 pZt. und von den Abwehrtreiks 36,2 pZt. erfolgreich waren.

An den Angriffstreiks waren in den genannten Jahren 421 425 Personen betheiligt. Die Streikdauer betrug 13 138 Wochen, die Ausgabe M 10 863 659. An den Abwehrtreiks waren betheiligt 147 841 Personen, die Streikdauer betrug 10 234 Wochen, die Ausgabe M 5 334 576. Während durchschnittlich bei den Angriffstreiks M 26 Streiklosten per Kopf der Streikenden entfallen, kamen bei den Abwehrtreiks M 36 auf jeden Streikenden an Unkosten.

Die Mehrzahl der Streiks im Jahre 1901 wurde zur Abwehr von Lohnreduzierungen geführt und zwar in 26 Berufen 213 Streiks mit 8533 Betheiligten. Erfolgreich waren von diesen Streiks 80 = 37,6 pZt. Es hatten vollen Erfolg 2220, theilweisen Erfolg 2283 der Betheiligten. Um Lohnerhöhung wurden in 28 Berufen 127 Streiks mit 11 323 Betheiligten, wovon 4127 vollen und 3705 theilweisen Erfolg erzielten, durchgeführt. Von diesen Streiks waren 55 = 43,3 pZt. erfolgreich. In 25 Berufen wurde in 108 Fällen mit 6316 Betheiligten um Verkürzung der Arbeitszeit und Lohnerhöhung gestreift. Hierbei hatten 1815 Betheiligte vollen und 3180 theilweisen Erfolg, 37 dieser Streiks = 34,3 pZt. waren erfolgreich. 95 Streiks mit 6901 Betheiligten entstanden infolge verschiedener Forderungen und Ursachen und 60 Streiks mit 2813 Betheiligten wegen Maßregelung. Bei den ersteren hatten 895 Betheiligte vollen und



566 theilweisen Erfolg. 35 Aussperrungen mit 8460 Beteiligten waren zu verzeichnen, von denen 25,7 pBt. zu Gunsten der Arbeiter endeten. 2956 der dabei Beteiligten hatten vollen, 4185 theilweisen Erfolg. Ferner wurde in 21 Fällen mit 764 Beteiligten wegen Nichtinnehaltung der allgemein üblichen Arbeitsbedingungen, in 19 Fällen von 1235 Personen zur Abwehr einer Verlängerung der Arbeitszeit, in 15 Fällen von 289 Beteiligten um Beseitigung mißliebiger Personen, in 15 Fällen von 1230 Personen wegen Austritts aus der Organisation, in 7 Fällen von 168 Personen wegen schlechter Behandlung, in 6 Fällen mit 275 Beteiligten wegen der Fabrikordnung und in 5 Fällen von 188 Personen um Verfürzung der Arbeitszeit gestreift.

In einem Falle streikten 27 Personen um Durchführung der Arbeiterschutzbestimmungen (Sonntagsruhe).

Die spezielleren Ausweise über die Zahl der Beteiligten an den einzelnen Streiks und den Ausgang jedes einzelnen Streiks werden für die Gewerkschaftsstatistik erst seit dem Jahre 1900 gegeben, so daß nicht für einen längeren Zeitraum ein Vergleich dahingehend möglich ist, ob auf bestimmte Kategorien der Streiks prozentual ein größerer Erfolg entfällt, als auf andere. Die wegen Maßregelung und Austritt aus der Organisation geführten Streiks weisen in den letzten beiden Jahren aber einen geringeren Erfolg auf, als die meisten aus anderen Gründen erfolgten Arbeitseinstellungen. Nehmen wir die verschiedenen

**Tabelle VII. Ursachen und Resultate der Streiks nach Berufen.**  
a) Angriffstreiks.

Laufende Nummer	Gewerbe	Zahl der Streiks	Beteiligte Personen	Resultat				Von den Beteiligten hatten	
				Erfolgreich	Theilweise erfolgreich	Erfollos	* Unbekannt	vollen Erfolg	theilweisen Erfolg
<b>Verkürzung der Arbeitszeit.</b>									
1	Fabrikarbeiter	1	72	—	—	1	—	—	—
2	Holzarbeiter	1	20	1	—	—	—	20	—
3	Konditoren	1	8	1	—	—	—	8	—
4	Schmiede	1	44	—	1	—	—	—	44
5	Stoffateure	1	44	1	—	—	—	44	—
	Summa	5	188	3	1	1	—	72	44
<b>Lohnerhöhung.</b>									
1	Bäcker	8	954	3	4	1	—	604	341
2	Barbiere	1	560	—	—	1	—	—	560
3	Bauarbeiter	6	707	3	—	3	—	92	—
4	Bildhauer	1	9	—	—	1	—	—	9
5	Brauer	1	20	1	—	—	—	20	—
6	Dachbeder	1	14	1	—	—	—	14	—
7	Fabrikarbeiter	3	49	1	—	2	—	10	—
8	Gastwirthsgehülf.	1	30	1	—	—	—	30	—
9	Hafenarbeiter	2	635	1	—	1	—	585	—
10	Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter	4	191	—	—	4	—	—	—
11	Handschuhmacher	1	16	—	1	—	—	—	16
12	Holzarbeiter	7	224	4	1	2	—	168	25
13	Putzwerker	1	5	1	—	—	—	5	—
14	Maler	12	1524	6	4	2	—	391	644
15	Maurer	27	2642	10	11	4	2	266	787
16	Metallarbeiter	5	326	1	3	1	—	27	294
17	Porzellanarbeiter	1	33	1	—	—	—	33	—
18	Schiffszimmerer	3	54	—	1	2	—	18	—
19	Schmiede	1	7	1	—	—	—	7	—
20	Schneider	11	1860	5	4	2	—	1023	801
21	Schuhmacher	3	256	2	1	—	—	52	204
22	Tabakarbeiter	2	66	—	—	2	—	—	—
23	Textilarbeiter	2	338	1	—	1	—	314	—
24	Töpfer	3	21	3	—	—	—	21	—
25	Vergolber	1	11	1	—	—	—	11	—
26	Werkstarbeiter	2	12	—	1	—	1	—	10
27	Zigarrensortirer	1	10	—	—	1	—	—	10
28	Zimmerer	16	749	8	2	4	2	486	23
	Summa	127	11323	55	34	33	5	4127	3705

Laufende Nummer	Gewerbe	Zahl der Streiks	Beteiligte Personen	Resultat				Von den Beteiligten hatten	
				Erfolgreich	Theilweise erfolgreich	Erfollos	* Unbekannt	vollen Erfolg	theilweisen Erfolg
10	Transport-, Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter	27	1260	5	15	7	—	57	821
11	Holzarbeiter	3	176	3	—	—	—	176	—
12	Maler	3	601	3	2	2	—	87	78
13	Maurer	23	1496	3	17	3	—	601	123
14	Metallarbeiter	1	77	—	1	—	—	—	77
15	Sattler	1	306	—	1	—	—	—	306
16	Schmiede	1	33	—	—	1	—	—	—
17	Schuhmacher	6	303	3	3	—	—	175	128
18	Steinarbeiter	2	26	1	1	—	—	5	21
19	Steinfeger	3	180	1	1	1	—	60	92
20	Stoffateure	1	26	—	1	—	—	—	26
21	Tapetierer	7	401	—	6	1	—	—	327
22	Textilarbeiter	2	138	1	—	1	—	—	16
23	Töpfer	4	175	4	—	—	—	175	—
24	Vergolber	1	22	—	—	1	—	—	—
25	Zimmerer	17	921	11	3	3	—	340	194
	Summa	108	6316	37	51	20	—	1815	3180

**Beseitigung mißliebiger Personen.**

1	Bildhauer	1	2	1	—	—	—	2	—
2	Gastwirthsgehülf.	1	12	1	—	—	—	12	—
3	Graveure (Zisel.)	1	6	—	—	1	—	—	—
4	Holzarbeiter	1	23	—	1	—	—	—	23
5	Maurer	7	159	4	1	2	—	121	10
6	Metallarbeiter	1	45	1	—	—	—	45	—
7	Schmiede	2	35	1	—	1	—	8	—
8	Textilarbeiter	1	7	—	—	1	—	—	—
	Summa	16	289	8	2	5	—	188	33

**Durchführung der polizeilichen und gesetzlichen Arbeiterschutzbestimmungen.**

1	Fleischer	1	27	—	—	1	—	—	—
---	-----------	---	----	---	---	---	---	---	---

**Verschiedene Forderungen und Ursachen.**

1	Böttcher	1	32	—	1	—	—	—	32
2	Glasarbeiter	21	3999	—	1	20	—	—	40
3	Handels-, Transport u. Verkehrsarbeiter	4	185	4	—	—	—	185	—
4	Maurer	1	16	—	1	—	—	—	16
5	Metallarbeiter	1	27	—	—	1	—	—	—
6	Müller	1	14	1	—	—	—	14	—
7	Schmiede	1	5	—	—	—	1	—	—
8	Schneider	2	215	—	1	—	—	—	117
9	Steinfeger	1	86	1	—	—	—	86	—
10	Textilarbeiter	2	39	—	—	2	—	—	—
	Summa	35	4618	6	4	24	1	285	205

**Verkürzung der Arbeitszeit und Lohnerhöhung.**

1	Bauarbeiter	4	841	—	3	1	—	—	221
2	Bildhauer	1	14	1	—	—	—	14	—
3	Böttcher	6	173	—	3	3	—	—	150
4	Brauer	9	125	4	4	1	—	43	53
5	Buchdruckerhilfsarbeiter	2	39	—	2	—	—	—	39
6	Fabrikarbeiter	2	125	—	2	—	—	125	—
7	Gärtner	1	233	—	1	—	—	233	—
8	Gastwirthsgehülf.	1	32	—	—	1	—	—	—
9	Glasarbeiter	1	178	—	—	1	—	—	—
	Summa	27	1260	5	15	7	—	57	821

† Es sind auch hier die Streiks, an welchem mehrere Organisationen betheilig waren, nur einmal gezählt, die Zahl der Beteiligte ist aber für jeden Beruf angegeben. Ober am 1. Januar noch nicht beendet.

Tabelle IV. Zahl, Umfang, Dauer, Kosten und Resultat der Streiks von 1890 bis 1901.

Jahr	Anzahl der Gewerbe, in denen Streiks vorkamen	Anzahl der Streiks	Zahl der beteiligten Personen	Dauer der Streiks in Wochen	Gesamt-Ausgabe	Zahl der Streiks, über deren Ausgang berichtet wurde	Resultat dieser Streiks								Am 1. Januar noch nicht beendet
							Anzahl				In Prozenten				
							Erfolgreich	Teilweise erfolgreich	Erfolgos	Unbekannt	Erfolgreich	Teilweise erfolgreich	Erfolgos	Unbekannt	
1890—91	27	226	38536	1348	2094922	226	67	89	55	15	29,7	39,4	24,3	6,6	—
1892	21	73	3022	507	84638	73	25	15	32	1	34,2	20,5	43,9	1,4	—
1893	26	116	9356	568	172001	116	51	25	38	2	44,0	21,6	32,7	1,7	—
1894	27	131	7328	879	354297	129	36	37	51	5	27,8	28,7	39,5	4,0	—
1895	29	204	14032	1030	424231	194	87	30	76	2	45,0	15,4	38,6	1,0	—
1896	40	483	128808	1923	3042950	483	232	122	106	23	48,0	25,3	21,9	4,8	—
1897	37	578	63119	1921	1257298	578	272	146	154	6	47,1	25,3	26,6	1,0	—
1898	44	985	60162	4848	1345302	763	413	165	169	16	54,1	21,7	22,1	2,1	—
1899	40	976	100779	3976	2627119	976	524	205	213	34	53,7	21,0	21,8	3,5	—
1900	45	852	115711	3284	2936030	852	375	215	217	21	44,1	25,3	25,5	2,4	19
1901	49	727	48522	3283	2515888	727	267	171	237	130	36,8	23,6	32,6	4,0	18
		5351	589375	23567	16854676	5117	2349	1220	1347	155	45,9	23,9	26,4	3,0	—

Tabelle V. Die Angriffstreiks von 1890 bis 1901.

Jahr	† Angriffstreiks					† Resultat der Streiks								Am 1. Januar noch nicht beendet
	Anzahl der Streiks	Prozentfuß sämtlicher Streiks	Zahl der beteiligten Personen	Dauer der Streiks in Wochen	Gesamt-Ausgabe	Anzahl				In Prozenten				
						Erfolgreich	Teilweise erfolgreich	Erfolgos	Unbekannt	Erfolgreich	Teilweise erfolgreich	Erfolgos	Unbekannt	
1890—91	147	65,0	33397	843	1825300	54	59	30	4	36,7	40,2	20,4	2,7	—
1892	20	27,4	1135	97	34649	6	6	8	—	30,0	30,0	40,0	—	—
1893	37	32,0	4962	151	44991	18	11	8	—	48,7	29,7	21,7	—	—
1894	38	*29,0	*3035	188	77354	12	15	11	—	31,6	39,5	28,9	—	—
1895	100	*49,0	*9730	399	133347	57	18	25	—	57,0	18,0	25,0	—	—
1896	332	68,7	115660	1133	2482909	180	94	48	10	54,2	28,3	14,5	3,0	—
1897	330	57,1	41180	1178	913159	176	101	53	—	53,3	30,6	16,1	—	—
1898	477	46,7	39586	3364	726862	182	117	49	2	50,9	32,7	13,7	2,7	—
1899	542	*55,5	*63193	2193	1524695	307	188	76	21	56,6	25,4	14,0	3,8	—
1900	514	60,3	86786	2011	1946823	237	161	97	15	46,1	31,3	19,0	2,9	4
1901	291	40,0	22761	1581	1153570	109	92	84	6	37,5	31,6	28,9	2,0	—
	2828	52,8	421425	13138	10863659	1338	812	489	185	47,3	28,7	17,3	6,6	—

Tabelle VI. Die Abwehrstreiks von 1890—1901.

Jahr	† Abwehrstreiks					† Resultat der Streiks								Am 1. Januar noch nicht beendet
	Anzahl der Streiks	Prozentfuß sämtlicher Streiks	Zahl der beteiligten Personen	Dauer der Streiks in Wochen	Gesamt-Ausgabe	Anzahl				In Prozenten				
						Erfolgreich	Teilweise erfolgreich	Erfolgos	Unbekannt	Erfolgreich	Teilweise erfolgreich	Erfolgos	Unbekannt	
1890—91	79	35,0	5139	509	265032	13	30	25	11	16,5	37,9	31,6	14,0	—
1892	53	72,6	1887	391	42655	19	9	24	1	35,8	17,0	45,3	1,9	—
1893	79	68,0	3126	389	106413	33	14	30	2	41,8	17,8	37,9	2,5	—
1894	91	*69,5	*4112	686	305584	24	22	40	5	26,3	24,2	44,0	5,5	—
1895	94	*46,0	*4058	626	253946	30	12	50	2	32,0	12,7	53,2	2,1	—
1896	151	31,3	13138	790	475479	52	28	58	13	34,4	18,5	38,4	8,7	—
1897	248	42,9	13949	737	343139	96	45	101	6	38,7	18,2	40,7	2,4	—
1898	505	53,3	20176	1365	373202	230	46	120	3	57,0	11,4	29,8	1,8	—
1899	430	*44,5	*27570	1764	850867	217	66	137	10	50,5	15,3	31,9	2,3	—
1900	338	39,7	28925	1273	975841	138	54	120	6	41,4	16,2	36,1	1,8	15
1901	436	60,0	25761	1702	1342418	158	79	153	24	36,2	18,1	35,1	5,6	18
	2504	46,8	147841	10234	5334576	1010	405	858	189	40,3	16,1	34,3	7,6	—

† Es sind nicht in allen Jahren genaue Angaben gemacht. Das Prozentverhältnis bei den Resultaten der Streiks ist nach der Anzahl der Streiks berechnet, für welche Angaben gemacht sind.

\* In diesen Jahren ist nicht von allen Gewerkschaften eine genaue Bezeichnung der Streiks erfolgt. Das Prozentverhältnis ist nach der Gesamtzahl der Streiks berechnet. <sup>1</sup> Außerdem 2 Aussperrungen auf Zeit und 2 Betriebsaufgaben. <sup>2</sup> Für 120 Streiks der Buchdrucker ist der Ausgang nicht genau angegeben. Die Streiks waren überwiegend erfolgreich. <sup>3</sup> Bei 101 Streiks der Buchdrucker und 2 Streiks der Handelsbühnenarbeiter ist der Ausgang nicht genau angegeben. <sup>4</sup> Außerdem 4 Aussperrungen auf Zeit und 1 Betriebsaufgabe.

**Tabelle VIII. Ursachen und Resultate der Streiks nach Berufen.**

b) Abwehrstreiks.

Laufende Nummer	Gewerbe	† Zahl der Streiks	Beteiligte Personen	Resultat				Von den Beteiligten hatten	
				Erfolgreich	Theilweise erfolgreich	Erfollos	* Unbekannt	vollen Erfolg	theilweisen Erfolg
<b>Aussperrungen.</b>									
1	Bergarbeiter	1	130	1				130	
2	Fabrikarbeiter	7	1962	2	1	4		249	1124
3	Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter	1	19			1			
4	Handschuhmacher	2	671		2				671
5	Holzarbeiter	2	490		1	1			481
6	Kupferschmiede	1	180			1			
7	Maler	1	11						
8	Maurer	2	481	1	1			176	305
9	Metallarbeiter	2	210		1	1			159
10	Schiffszimmerer	3	248			3			
11	Schmiede	1	8			1			
12	Schneider	1	295		1				295
13	Schuhmacher	1	1117		1				1117
14	Steinfeher	1	?						
15	Stoffateure	1	155	1				155	
16	Tabakarbeiter	2	127	1	1			94	33
17	Textilarbeiter	2	2030	2				2030	
18	Verftarbeiter	1	138			1			
19	Zimmerer	3	188	1		2		122	
	Summa	35	8460	9	9	15		2956	4185

<b>Austritt aus der Organisation.</b>									
Laufende Nummer	Gewerbe	† Zahl der Streiks	Beteiligte Personen	Erfolgreich	Theilweise erfolgreich	Erfollos	* Unbekannt	vollen Erfolg	theilweisen Erfolg
1	Handschuhmacher	1	49			1			
2	Holzarbeiter	2	23	1		1			18
3	Lithographen und Steinbruder	1	9			1			
4	Maurer	2	152		1	1			122
5	Porzellanarbeiter	3	140			3			
6	Steinarbeiter	1	42			1			
7	Tabakarbeiter	5	815		1	4			738
	Summa	15	1230	1	2	12		18	860

<b>Massregelung.</b>									
Laufende Nummer	Gewerbe	† Zahl der Streiks	Beteiligte Personen	Erfolgreich	Theilweise erfolgreich	Erfollos	* Unbekannt	vollen Erfolg	theilweisen Erfolg
1	Bergarbeiter	5	685	1		2	2	250	
2	Bildhauer	1	6		1				6
3	Brauer	10	163	3	4	3		60	56
4	Buchbinder	1	29			1			
5	Fabrikarbeiter	4	312	1	1	2		118	100
6	Glasr	2	45			2			
7	Holzarbeiter	6	90	1	1	4		32	8
8	Kürschner	1	600		1			600	
9	Maurer	7	177	5	1	1		161	9
10	Metallarbeiter	5	169	3	2			38	
11	Sattler	2	114			2			
12	Schiffszimmerer	1	13		1				13
13	Schuhmacher	3	82	2		1		70	
14	Steinarbeiter	4	123	1		3		26	
15	Tapetierer	1	14			1			
16	Textilarbeiter	1	27			1			
17	Töpfer	4	76	2		1	1	26	
18	Verftarbeiter	1	42			1			
19	Zigarettenfortirer	1	46	1				46	
	Summa	60	2813	20	10	27	3	827	792

<b>Lohnreduzierung.</b>									
Laufende Nummer	Gewerbe	† Zahl der Streiks	Beteiligte Personen	Erfolgreich	Theilweise erfolgreich	Erfollos	* Unbekannt	vollen Erfolg	theilweisen Erfolg
1	Bauarbeiter	2	106	1	1			16	90
2	Bergarbeiter	1	132					132	
3	Bildhauer	4	43		3	1			36
4	Böttcher	1	16	1				16	
5	Buchbinder	3	32	1	1	1		24	2
6	Fabrikarbeiter	9	311	3	2	3	1	107	36
7	Gasnarbeiter	1	32	1				32	
8	Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter	2	143	1		1		89	
9	Handschuhmacher	5	113	3		1	1	76	
10	Holzarbeiter	51	1057	17	11	19	4	385	309
11	Hutmacher	3	99		1	2			56
12	Lithographen und Steinbruder	1	33			1			
13	Maler	2	37		1		1	25	
14	Maschinenisten	2	20			2			
	Summa	87	2174	29	20	29	9	902	529

† Es sind auch hier die Streiks, an welchen mehrere Organisationen beteiligt waren, nur einmal gezählt, die Zahl der Beteiligten ist aber für jeden Beruf angegeben. \* Oder am 1. Januar noch nicht beendet. † Aussperrung auf Zeit. † Der Fabrikant gab den Betrieb resp. Betriebszweig auf.

Laufende Nummer	Gewerbe	† Zahl der Streiks	Beteiligte Personen	Resultat				Von den Beteiligten hatten	
				Erfolgreich	Theilweise erfolgreich	Erfollos	* Unbekannt	vollen Erfolg	theilweisen Erfolg
<b>Verlängerung der Arbeitszeit.</b>									
1	Transport	87	2174	29	20	29	9	902	529
15	Maurer	51	3271	24	13	14		592	607
16	Metallarbeiter	30	940	5	5	11	9	126	399
17	Porzellanarbeiter	3	32				1		
18	Schmiede	1	92	1				92	
19	Schneider	1	83			1			
20	Schuhmacher	3	37	2		1		20	
21	Steinarbeiter	14	814	8	1	4	1	213	44
22	Steinfeher	5	32	6				32	
23	Tabakarbeiter	5	77	3	1	1		37	8
24	Tapetierer	1	14			1			
25	Textilarbeiter	7	880	2	3	2		196	627
26	Töpfer	5	87	1	3	1		10	69
	Summa	213	8533	80	46	67	20	2220	2283

<b>Nichteinhaltung der allgemein üblichen Lohn- und Arbeitsbedingungen.</b>									
Laufende Nummer	Gewerbe	† Zahl der Streiks	Beteiligte Personen	Erfolgreich	Theilweise erfolgreich	Erfollos	* Unbekannt	vollen Erfolg	theilweisen Erfolg
1	Bildhauer	2	13	1		1			6
2	Fabrikarbeiter	1	140				1		
3	Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter	1	10			1			
4	Holzarbeiter	1	12			1			
5	Maurer	10	352	6		4		81	
6	Steinarbeiter	1	60		1				60
7	Textilarbeiter	2	209	1	1			157	52
8	Töpfer	1	439	1				439	
	Summa	19	1235	9	2	7	1	683	112

<b>Einführung einer Fabrikordnung.</b>									
Laufende Nummer	Gewerbe	† Zahl der Streiks	Beteiligte Personen	Erfolgreich	Theilweise erfolgreich	Erfollos	* Unbekannt	vollen Erfolg	theilweisen Erfolg
1	Bauarbeiter	2	406		1	1			93
2	Holzarbeiter	3	126	2	1			27	99
3	Maurer	10	129	7	1	1	1	108	8
4	Metallarbeiter	1	13				1		
5	Schneider	2	37			1	1		
6	Steinarbeiter	1	34	1				34	
7	Stoffateure	1	14				1		
8	Tapetierer	1	5			1			
	Summa	21	764	10	3	4	4	169	200

<b>Schlechte Behandlung der Arbeiter.</b>									
Laufende Nummer	Gewerbe	† Zahl der Streiks	Beteiligte Personen	Erfolgreich	Theilweise erfolgreich	Erfollos	* Unbekannt	vollen Erfolg	theilweisen Erfolg
1	Bildhauer	1	11			1			
2	Brauer	1	8	1					8
3	Fabrikarbeiter	1	18			1			
4	Holzarbeiter	1	17	1				17	
5	Maurer	2	109	1		1		64	
6	Bergarbeiter	1	5	1					5
	Summa	7	168	4		3		94	

<b>Verschiedene Ursachen.</b>									
Laufende Nummer	Gewerbe	† Zahl der Streiks	Beteiligte Personen	Erfolgreich	Theilweise erfolgreich	Erfollos	* Unbekannt	vollen Erfolg	theilweisen Erfolg
1	Bergarbeiter	6	561	4	1	1		367	141
2	Böttcher	1	18						
3	Brauer	3	83	2			1	62	
4	Formfeher	1	9			1			
5	Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter	1	10			1			
6	Holzarbeiter	2	97	1		1		27	
7	Maler	1	37			4			
8	Maurer	16	289	8	3	4	1	84	110
9	Metallarbeiter	24	1099	3	2	9	10	18	110
10	Schuhmacher	1	12				1		
11	Tapetierer	1	9						
12	Textilarbeiter	1	17				1		
15	Töpfer	2	52	2				58	
	Summa	60	2293	20	6	18	14	610	381

Arten der Streiks nach dem Prozentsatz des Erfolges, so ergibt sich nachstehende Reihenfolge:

Ursache der Streiks	Erfolgreich in Prozenten	
	1901	1900
Einführung einer Fabrikordnung	83,3	—
Verkürzung der Arbeitszeit	60,0	68,7
Schlechte Behandlung der Arbeiter	57,1	16,6
Beseitigung mißliebiger Personen	53,3	40,0
Nichtinhaltung der allgemein üblichen Lohn- und Arbeitsbedingungen	47,7	44,4
Verlängerung der Arbeitszeit	47,3	63,6
Lohnerhöhung	43,3	46,6
Lohnreduzierung	37,6	46,0
Verkürzung der Arbeitszeit u. Lohnerhöhung	34,3	43,3
Mäßregelung	33,3	37,2
Ausperrungen	25,7	34,8
Austritt aus der Organisation	6,7	20,0

Es sind dann noch bei den Angriffstreiks von 1901 17,2 pZt. wegen verschiedener Ursachen entstandener Arbeitseinstellungen erfolgreich gewesen, wogegen es 1900 deren 51,4 pZt. waren. Das ungünstige Ergebnis im Jahre 1901 liegt an dem Verlorengelangen des Generalstreiks der Glasarbeiter, der in der Statistik nicht als ein Streik, sondern in 21 Einzelstreiks angeführt ist.

Die Gruppen 1, 3 und 4 werden zum Vergleich nicht herangezogen werden können, weil die Differenz in den Resultaten von 1900 und 1901 so bedeutend ist, daß man annehmen muß, es sind im Einzelfalle besondere Umstände auf den Ausgang des Streiks von Einfluß. In den übrigen Gruppen aber zeigt sich eine gewisse Uebereinstimmung im Ausgang in den beiden Jahren, wenn man den Umstand berücksichtigt, daß die Geschäftslage im Jahre 1901 bei Weitem ungünstiger war, als im Jahre 1900.

In beiden Jahren weisen nun die Streiks, welche wegen Maßregelung und der Forderung, die Arbeiter sollen aus der Organisation austreten, entstanden sind, ebenso wie die Ausperrungen einen bedeutend geringeren Erfolg der Arbeiter auf, als die anderen Streiks. Es scheint also zahlenmäßig erwiesen zu werden, daß die seit Jahren von uns in dem Bericht über die Streiks wiederholte Mahnung, bei Maßregelung nicht sofort zum Streik zu greifen, vollauf berechtigt war und im Interesse der Arbeiter lag.

Lassen sich so aus dem Resultat der Streiks, in Prozenten berechnet, einerseits Schlüsse ziehen, inwieweit die wirtschaftliche Konjunktur den Ausgang der Streiks in den einzelnen Jahren beeinflusst, andererseits, inwieweit bei den verschiedenartigen Streiks der größere Erfolg für die Arbeiter zu erwarten ist, so wäre es verfehlt, aus dem Prozentsatz der Beteiligten, welche Erfolg oder theilweisen Erfolg hatten, in gleicher Weise resultieren zu wollen. Denn, wenn ein großer Streik um Verkürzung der Arbeitszeit verloren geht, so könnte eine Reihe kleiner Streiks, die um die gleiche Forderung geführt sind, gewonnen werden, und doch wäre der Prozentsatz der Beteiligten, die vollen Erfolg hatten, ein geringerer. Der Prozentsatz Derjenigen, die bei den Streiks vollen oder theilweisen Erfolg erzielten, hat deswegen nur für das Jahr, für welches die Statistik gilt, Interesse, kann aber nicht zu Vergleichen mit den Vorjahren praktische Verwendung finden. Es genügt deshalb, anzuführen, daß von den Beteiligten im Jahre 1901 bei den Angriffstreiks 6487 = 28,5 pZt. vollen und 7241 = 31,8 pZt. theilweisen, bei den Abwehrstreiks 7842 = 34,3 pZt. vollen und 8803 = 32,9 pZt. theilweisen Erfolg hatten. Im

Jahre 1900 hatten von den Beteiligten bei den Angriffstreiks 27 356 = 31,5 pZt. vollen und 33 088 = 38,1 pZt. theilweisen, bei den Abwehrstreiks 9702 = 33,5 pZt. vollen und 4420 = 15,3 pZt. theilweisen Erfolg.

Die Angaben über die Zahl der Betriebe, auf welche die Streiks sich erstreckten, sowie über die Zahl der darin beschäftigten Arbeiter sind zwar noch nicht vollständig, jedoch für 1901 schon wesentlich vollständiger, als sie es für 1900 waren. Insgesamt wurden nach den vorliegenden Angaben 4000 Betriebe mit 53 791 männlichen und 4946 weiblichen Arbeitern betroffen. Es ist hier von den Gewerkschaften nur die Zahl der Arbeiter angegeben, die von dem Beruf, in welchem gestreikt wurde, in den Betrieben beschäftigt worden sind. Bei großen industriellen Etablissements ist also nicht die Gesamtzahl der Arbeiter, sondern nur die Zahl der in der vom Streik betroffenen Abtheilung Beschäftigten angegeben.

Von den 45 196 männlichen Streikenden waren 36 098 organisiert und waren davon 25 233 seit mindestens sechs Monaten vor Beginn des Streiks Mitglieder der Organisation. Von den 3326 weiblichen Streikenden waren 1151, davon 542 seit mindestens sechs Monaten, vor Beginn des Streiks organisiert. Da die Angaben nicht vollständig sind, so lassen sich Vergleiche mit dem Vorjahre nicht ziehen, resp. läßt sich nicht feststellen, ob die Organisationszugehörigkeit bei den Streikenden prozentual sich anders stellte, als im Vorjahre. 4237 männliche und 417 weibliche Streikende waren noch nicht 21 Jahre alt. Es fehlt hier die Angabe für 5925 von den 48 522 Streikenden. Verheirathet waren 22 399 männliche und 1067 weibliche Streikende. Die Streikenden hatten insgesamt 43 518 Kinder unter 14 Jahren zu ernähren. Es fehlt bezüglich des Familienstandes die Angabe für 6013 Streikende, bezüglich der Kinderzahl die Angabe für 56 verheirathete Streikende. Diese nicht vollständigen Angaben sind aber völlig ausreichend, um die Behauptung zu widerlegen, daß die Streiks von jugendlichen Arbeitern injeniert werden. Es sind im Gegentheil an den Streiks überwiegend alte und erfahrene Arbeiter beteiligt, die nur dann zum äußersten Mittel greifen, wenn alle gütlichen Versuche scheitern, ihr Recht zu erhalten.

Daß die Unternehmer keinesfalls außer Stande sind, die Forderungen der Arbeiter zu bewilligen, dürfte daraus hervorgehen, daß vielfach schon Arbeiter des gleichen Berufes am Streikorte die Arbeitsbedingungen haben, welche ihre Berufskollegen erst durch einen Streik erkämpfen müssen, andererseits aber auch daraus, daß oft von einzelnen Unternehmern die gestellten Forderungen bewilligt werden, ohne daß die Einstellung der Arbeit erforderlich wird. Die von den Gewerkschaften für die Angriffstreiks im Jahre 1901 gemachten Feststellungen ergeben, daß von den an den Streikorten befindlichen in Frage kommenden 6482 Betrieben mit 29 307 Arbeitern für 693 Betriebe mit 4115 Arbeitern die gestellten Forderungen ohne Streik bewilligt wurden, während 1394 Arbeiter die geforderten Lohn- und Arbeitsbedingungen schon hatten, ehe sie von ihren Berufsgenossen gefordert wurden. Vor unmöglich zu bewilligende Forderungen dürften die Unternehmer wohl niemals von den Arbeitern gestellt werden. Aber daß diese überhaupt mit Forderungen kommen, das ist es, was die Mehrheit der Unternehmer nicht gelien lassen will.

Sie wollen infolgedessen auch vielfach weder vor Beginn der Arbeitseinstellung, noch während derselben von Unterhandlungen etwas wissen. Die Arbeiter

Tabelle XI.

Zahl der von Streiks betroffenen Betriebe.  
Organisations- und Familienverhältnisse der Streikenden.

Gauende Nummer	Gewerbe	Die Streiks ergriffen sich		Die Arbeit stellten ein Arbeiter (Gesammtz.)		Von den Streikenden gehörten der Organisation an				Von den Streikenden waren un- 21 Jahre alt		Von den Streikenden waren verheiratet		Die Streikenden hatten zu ernähren Kinder unter 14 Jahren	Von den Streiks waren Einzelstreiks			
		auf Betriebe	mit Arbeitern	M.	W.	Bei Beginn des Streiks		6 Monate vor Beginn des Streiks		M.	W.	M.	W.		Zahl	mit betheiligten Personen		
						M.	W.	M.	W.									
1	Bäcker	582	981	—	954	—	669	—	332	—	373	—	66	—	159	1	9	
2	Barbiere	?	?	—	560	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	Banarbeiter	*8	220	—	1560	—	1332	—	859	—	20	—	1448	—	2636	4	141	
4	Bergarbeiter	15	2435	—	1508	—	690	—	420	—	9	—	143	—	?	11	2108	
5	Bildhauer	16	110	—	98	—	95	—	67	—	34	—	32	—	62	12	86	
6	Böttcher	44	264	—	239	—	239	—	209	—	44	—	145	—	267	5	63	
7	Brauer	24	499	—	399	—	387	—	276	—	58	—	120	—	72	24	399	
8	Buchbinder	4	70	36	37	24	33	24	24	24	2	6	17	10	47	4	61	
9	Buchdruckerei- hilfsarbeiter	?	?	—	12	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10	Dachdecker	7	14	—	14	—	14	—	12	—	1	—	8	—	18	—	—	
11	Fabrikarbeiter	*55	2813	1142	2406	583	1914	148	1366	71	2	236	2	1355	208	3471	21	1489
12	Fleischer	1	31	—	27	—	18	—	7	—	11	—	6	—	1	1	27	
13	Formstecher	1	11	—	9	—	9	—	8	—	3	—	5	—	12	1	9	
14	Gärtner	191	352	—	233	—	139	—	96	—	41	—	38	—	62	—	—	
15	Gastwirthsgehülf.	3	52	30	44	30	11	—	3	—	—	—	—	—	3	74	—	
16	Glasarbeiter	24	4912	—	4177	—	4176	—	3191	—	578	—	2421	—	6045	22	3444	
17	Glafer	2	58	—	45	—	45	—	41	—	5	—	24	—	53	2	45	
18	Graveure (Zifel.)	1	6	—	6	—	6	—	6	—	—	—	3	—	4	1	6	
19	Hafenarbeiter	?	714	—	667	—	659	—	565	—	42	—	548	—	1023	1	32	
20	Handels-, Transp. u. Verfahrarb.	19	917	48	731	3	698	3	414	—	41	2	516	—	17	750	16	707
21	Handschuhmacher	18	864	?	810	39	787	37	?	?	29	14	514	2	1014	6	166	
22	Holzarbeiter	153	3560	55	2363	27	2093	27	1752	26	176	2	1318	24	1823	74	1583	
23	Hutmacher	4	166	288	102	2	85	—	58	—	2	—	68	2	130	4	104	
24	Konditoren	1	8	—	8	—	?	—	?	—	?	—	?	—	?	1	8	
25	Kupfer Schmiede	34	189	—	180	—	172	—	159	—	9	—	92	—	188	—	—	
26	Kürschner	45	600	—	600	—	600	—	—	—	?	—	?	—	?	—	—	
27	Lithogr. u. Steindr.	4	107	10	84	10	58	—	38	—	28	6	25	1	43	4	94	
28	Maler	*553	2552	—	2210	—	1450	—	927	—	314	—	951	—	1561	5	108	
29	Maschin. u. Heizer	*2	?	?	20	—	20	—	12	—	—	—	19	—	31	2	20	
30	Maurer	526	9134	—	9273	—	8122	—	6372	—	824	—	5764	—	11162	105	2526	
31	Metallarbeiter	*129	4781	308	2750	156	1756	154	1044	145	223	46	813	63	1596	61	2472	
32	Müller	1	14	—	14	—	?	—	?	—	?	—	?	—	?	1	14	
33	Porzellanarbeiter	9	341	136	176	29	165	17	109	6	72	15	73	—	183	5	88	
34	Sattler	7	420	—	420	—	103	—	60	—	8	—	65	—	91	2	114	
35	Schiffszimmerer	20	620	—	315	—	310	—	307	—	16	—	189	—	341	5	124	
36	Schmiede	57	229	—	224	—	189	—	84	—	47	—	76	—	133	4	135	
37	Schneider	407	3222	84	2456	34	1876	32	1198	6	137	14	1098	8	1947	3	53	
38	Schuhmacher	198	1793	145	1703	104	961	31	565	11	96	—	273	—	1054	6	128	
39	Steinarbeiter	43	1468	21	1083	16	1063	16	974	16	104	—	721	16	1560	16	447	
40	Steinseger	34	657	—	315	—	306	—	273	—	11	10	239	—	474	6	49	
41	Stoffateure	35	274	—	239	—	169	—	150	—	22	—	162	—	317	1	14	
42	Tabakarbeiter	24	806	802	557	528	512	428	354	92	114	166	339	199	714	12	339	
43	Tapezierer	203	441	10	434	9	397	9	300	6	91	8	202	—	242	5	47	
44	Textilarbeiter	68	2322	1820	2151	1694	1066	214	755	129	163	186	715	524	1701	16	789	
45	Töpfer	116	925	—	850	—	814	—	720	—	37	—	542	—	745	10	203	
46	Vergolder	3	59	10	38	—	34	—	23	—	4	—	17	—	21	3	38	
47	Verfärbearbeiter	*3	1580	—	192	—	142	—	13	—	14	15	94	—	22	3	192	
48	Zigarrenfortirer	*2	18	1	45	11	41	11	34	10	4	—	23	10	33	2	56	
49	Zimmerer	304	2182	—	1858	—	1673	—	1059	—	15	194	—	1112	—	1711	4	92
Summa		4000	53791	4946	45196	3326	36098	1151	25233	542	4237	417	22399	1067	43518	495	18703	

\* Wenn mehrere Organisationen an einem Streik betheilig waren, so ist die Zahl der Betriebe und der darin Beschäftigten bei der Organisation gezählt, welcher der betreffende Streik zugerechnet worden ist. (Siehe die diesbezüglichen Anmerkungen in Tabelle I, II und III.)

Angabe fehlt: <sup>1</sup> für 1314 Streikende, <sup>2</sup> für 276 St., <sup>3</sup> für 62 St., <sup>4</sup> für 74 St., <sup>5</sup> für 254 St., <sup>6</sup> für 496 St., <sup>7</sup> für 752 St., <sup>8</sup> für 1187 St., <sup>9</sup> für 306 St., <sup>10</sup> für 73 St., <sup>11</sup> für 24 St., <sup>12</sup> für 61 St., <sup>13</sup> für 2000 St., <sup>14</sup> für 54 St., <sup>15</sup> für 60 St., <sup>16</sup> für 148 St., <sup>17</sup> für 56 St.

Tabelle IX. Ursachen und Resultat der Streiks 1901.

Ursache der Streiks	Zahl der Streiks	Betheiligte Personen	Resultat der Streiks						Von den Betheiligten hatten		
			absolut			in Prozenten			vollen Erfolg	theilweisen Erfolg	
			Erfolgreich	Theilweise erfolgreich	Erfolgslos	Unbekannt oder nicht beendet	Erfolgreich	Theilweise erfolgreich			Erfolgslos
a) Angriffstreiks											
Verkürzung der Arbeitszeit	5	188	3	1	1	—	60,0	20,0	20,0	72	44
Lohnerhöhung	127	11323	55	34	33	5	43,3	26,7	26,0	4127	3705
Verkürzung der Arbeitszeit und Lohnerhöhung	108	6316	37	51	20	—	34,3	47,2	18,5	1815	3254
Beseitigung mißliebiger Personen	15	289	8	2	5	—	53,3	13,3	33,4	188	33
Durchführung der polizeilichen und gesetzlichen Arbeiterschutzbestimmungen	1	27	—	—	1	—	—	—	100,0	—	—
Verschiedene Forderungen und Ursachen	35	4618	6	4	24	1	17,2	11,4	68,6	285	205
Summa	291	22761	109	92	84	6	37,4	31,6	29,0	6487	7241
b) Abwehrstreiks.											
Aussperrungen	35	8460	9	9	15	*—	25,7	25,7	42,9	2956	4185
Austritt aus der Organisation	15	1230	1	2	12	—	6,7	13,3	80,0	18	860
Maßregelung	60	2813	20	10	27	3	33,3	16,7	45,0	827	792
Lohnreduzierung	213	8533	80	46	67	20	37,6	21,6	31,4	2220	2283
Verlängerung der Arbeitszeit	19	1235	9	2	7	1	47,3	10,5	37,0	683	112
Nichtinhaltung der allgemein üblichen Lohn- und Arbeitsbedingungen	21	764	10	3	4	4	47,7	14,3	19,0	169	200
Einführung einer Fabrikordnung	6	275	5	1	—	—	83,3	16,7	—	265	10
Schlechte Behandlung der Arbeiter	7	168	4	—	3	—	57,1	—	42,9	94	—
Verschiedene Ursachen	60	2283	20	6	18	†14	33,3	10,0	30,0	610	361
Summa	436	25761	158	79	153	42	36,3	18,1	35,1	7842	8803

Außerdem: \* Zwei Aussperrungen auf Zeit. † Zwei Aufgabe des Betriebes resp. Betriebszweiges.

Tabelle X. Ursachen und Resultat der Streiks in den Jahren 1900 und 1901.

Ursache der Streiks	1900		1901		Resultat der Streiks in Prozenten						Von den Betheiligten hatten in Prozenten			
	Zahl der Streiks	Betheiligte Personen	Zahl der Streiks	Betheiligte Personen	1900			1901			1900		1901	
					Erfolgreich	Theilweise erfolgreich	Erfolgslos	Erfolgreich	Theilweise erfolgreich	Erfolgslos	vollen Erfolg	theilweisen Erfolg	vollen Erfolg	theilweisen Erfolg
a) Angriffstreiks.														
Verkürzung der Arbeitszeit	16	4118	5	188	68,7	12,5	18,7	60,0	20,0	20,0	31,1	0,6	38,2	23,4
Lohnerhöhung	204	31081	127	11323	46,6	31,4	19,6	43,3	26,7	26,0	43,7	34,7	36,4	32,7
Verkürzung der Arbeitszeit u. Lohnerhöhung	240	49250	108	6316	43,3	36,6	15,4	34,3	47,2	18,5	22,7	44,3	28,7	51,5
Beseitigung mißliebiger Personen	15	407	15	289	40,0	6,7	46,7	53,3	13,3	33,4	60,0	11,0	65,0	11,4
Durchführung der polizeilichen u. gesetzlichen Arbeiterschutzbestimmungen	2	45	1	27	50,0	—	50,0	—	—	100,0	65,0	—	—	—
Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen das Trucksystem betreffend	2	60	—	—	100	—	—	—	—	—	100,0	—	—	—
Verschiedene Forderungen und Ursachen	35	1825	35	4618	51,4	17,1	25,7	17,2	11,4	68,6	54,6	22,3	6,2	4,2
Summa	514	86786	291	22761	46,1	31,3	18,9	37,4	31,6	29,0	31,5	38,1	28,5	31,8
b) Abwehrstreiks.														
Aussperrungen	46	14630	35	8460	34,8	23,9	26,1	25,7	25,7	42,9	34,4	20,9	34,9	49,5
Austritt aus der Organisation	15	891	15	1230	20,0	13,3	53,3	6,7	13,3	80,0	24,9	10,6	1,4	69,9
Maßregelung	78	6048	60	2813	37,2	14,1	46,2	33,3	16,7	45,0	17,8	6,2	29,4	28,1
Lohnreduzierung	122	4098	213	8533	46,0	15,6	30,3	37,6	21,6	31,4	43,3	12,1	26,0	26,8
Verlängerung der Arbeitszeit	11	402	19	1235	63,6	—	27,3	47,3	10,5	37,0	38,0	—	55,3	9,0
Nichtinhaltung der allgemein üblichen Lohn- und Arbeitsbedingungen	18	802	21	764	44,4	11,1	28,0	47,7	14,3	19,0	29,6	11,1	22,1	26,2
Einführung einer Fabrikordnung	4	84	6	275	—	50,0	50,0	83,3	16,7	—	—	57,1	96,4	3,6
Schlechte Behandlung der Arbeiter	6	309	7	168	16,6	33,3	50,0	57,1	—	42,9	4,5	54,0	55,9	—
Verschiedene Ursachen	38	1661	60	2283	47,4	13,2	37,0	33,3	10,0	30,0	71,6	4,4	26,7	15,8
Summa	338	28925	436	25761	40,8	16,0	35,5	36,3	18,1	35,1	33,5	15,3	34,3	32,9



haben im letzten Jahre in 679 Fällen versucht, eine Einigung zu erzielen, ehe sie zum Streit griffen und 841 mal ist bei den verschiedenen Streiks versucht worden, den Kampf durch eine Verständigung beizulegen. Diese Versuche wurden aber 325 mal rundweg von den Unternehmern abgewiesen.

Von den Streiks, welche schließlich durch einen Vergleich beigelegt wurden, endeten 303 durch Verständigung zwischen den direkt Beteiligten. In 126 Fällen erfolgte der Vergleich durch Vermittelung des Vorstandes oder der Lokalverwaltung der Organisation am Streikorte, in 33 Fällen vor dem Gewerbegericht und in 15 Fällen durch Vermittelung dritter Personen.

Die Verpflichtung der Zweigvereine, vor Beginn eines Streiks die Genehmigung der Zentralverwaltung einzuholen, ist nicht in allen Organisationen gegeben. Sie wird aber auch von den Beteiligten nicht immer innegehalten. Für 1901 wird berichtet, daß von den 727 Streiks 579 die Genehmigung des Vorstandes erhalten hatten und bei 94 Streiks die Genehmigung verweigert oder nicht nachgesucht wurde.

Aus den Ergebnissen der Streikstatistik ist sodann noch von Interesse die Aufbringung der finanziellen Mittel für die Streiks. Von der Gesamtausgabe von M 2 515 888 wurden den Kassen der an den Streiks beteiligten Organisationen M 1 734 491 entnommen. M 370 088 kamen aus freiwilligen Beiträgen der Mitglieder, M 85 568 durch Sammlungen

Tabelle XIII.\* (Angaben nur für Angriffstreiks.)

Beruf	Am Orte sind vorhanden		Die Forderungen der Arbeiter wurden ohne Streit bewilligt		Zu den geforderten Forderungen arbeiteten vor dem Streit Arbeiter
	Be-triebe	mit Ar-beitern	in Be-trieben	für Arbeiter	
Bäcker .....	1377	2144	113	239	69
Bauarbeiter .....	<sup>1</sup> 114	782	4	25	475
Bildhauer .....	16	69	5	13	—
Böttcher .....	226	773	16	25	250
Brauer .....	<sup>2</sup> 7	221	—	—	64
Fleischer .....	21	250	9	80	98
Gärtner .....	630	1500	25	60	28
Graveure (Zisel) .....	4	25	—	—	6
Handels-, Transp.- u. Verkehrs- Arb. .....	81	2181	20	605	—
Holzarbeiter .....	<sup>3</sup> 127	496	28	101	24
Hutmacher .....	1	7	—	—	—
Maler .....	759	2753	33	82	—
Maurer .....	<sup>4</sup> 387	5196	63	580	—
Metallarbeiter .....	70	901	17	34	19
Schiffszimmerer .....	6	72	—	—	—
Schmiede .....	144	640	28	38	22
Schneider .....	757	4492	170	1166	245
Schuhmacher .....	<sup>5</sup> 948	2879	102	785	—
Steinarbeiter .....	11	50	2	4	—
Steinleger .....	28	606	—	—	—
Stuckateure .....	22	120	6	24	—
Tapezierer .....	351	592	32	86	15
Töpfer .....	61	210	3	5	—
Vergolder .....	11	114	—	—	79
Zigarrenfortierer .....	2	11	—	—	—
Zimmerer .....	321	2223	17	163	—
Summa .....	6482	29307	693	4115	1394

\* Die Angaben beziehen sich nur auf die Angriffstreiks und sind nur für die Berufe gemacht, für welche einigermaßen zuverlässiges Material eingeleistet wurde. Angaben für: <sup>1</sup> 8 von 10, <sup>2</sup> 5 von 10, <sup>3</sup> 8 von 15, <sup>4</sup> 47 von 58, <sup>5</sup> 7 von 9 Streiks.

und M 238 779 durch Beiträge anderer Gewerkschaften ein. Aus dem Auslande wurden zur Unterstützung der Streiks M 103 306 gesandt. Hiervon entfallen M 99 029 auf die Glasarbeiter, M 2038 auf die Kupferschmiede und M 1403 auf die Tabalarbeiter. In den anderen Gewerben war die Inanspruchnahme der Hilfe des Auslandes nicht erforderlich, denn in den weiteren acht Fällen, in denen Gelder vom Auslande kamen, insgesamt M 836, kann es sich bei der Geringfügigkeit der Summe nur um eine gelegentliche Ueberschneidung, nicht aber um eine regelrechte Unterstützung handeln.

In den Jahren 1890 bis 1901 wurden durchschnittlich 61,6 pZt. der Streikkosten aus den Verbandskassen gedeckt. Seit 1895 ist der Anteil der Verbandskassen an der Streikkostendeckung ständig gewachsen. Er stieg im Jahre 1900 auf 84 pZt. der Gesamtkosten. Für 1901 beträgt er jedoch nur 68,9 pZt. Die Verschiebung ist durch den Glasarbeiterstreik gekommen, dessen Kosten nach Lage der Sache nicht von der Organisation der Glasarbeiter allein gedeckt werden konnten. Das Jahr 1901 bildet demnach, ebenso wie das Jahr 1896 eine Ausnahme. In letzterem Jahre kamen nur 24 pZt. der Streikkosten aus den Kassen der an den Streiks beteiligten Organisationen. Es war dies eine Folge des Hafnarbeiterstreiks in Hamburg, dessen Unkosten im Betrage von M 1 530 000 nur zum geringen Theil aus den Mitteln der Hafnarbeiterorganisation gedeckt wurden.

Sehen wir von diesen Ausnahmen ab, so ergibt sich, daß in den letzten Jahren mehr als zwei Drittel der Streikunkosten aus den Kassen der beteiligten Organisationen getragen worden sind. Die Gewerkschaftsstatistik weist für 1901 sogar noch einen höheren Betrag aus, der aus den Verbandskassen für die Streiks im eigenen Beruf verausgabt worden ist, nämlich M 1 823 389. Die Differenz (M 88 898) kommt wahrscheinlich daher, daß in den Streikausgaben in der Gewerkschaftsstatistik zum Theil auch die nach Beendigung der Streiks gezahlte Unterstützung an Gemäßregelte mit enthalten ist. Der größere Anteil, welchen die Verbandskassen bei Deckung der Streikausgaben in den letzten Jahren hatten, ist ein Beweis dafür, daß in den Organisationen dafür Sorge getragen wird, genügende Fonds zur Führung des wirtschaftlichen Kampfes anzuhäufeln.

Auch in diesem Jahre können wir davon absehen, die von den Vorständen gemachten Angaben über Vergehen und Uebertretungen bei Streiks zu veröffentlichen. Zur Streikstatistik gehört diese Nebenerscheinung im wirtschaftlichen Kampfe nicht. Daß diese Vorgänge bei den Streiks von den Gewerkschaften aber registriert werden müssen, ist nach den Rechtsverhältnissen in Deutschland und bei den heute noch in den maßgebenden Kreisen herrschenden Anschauungen über die Berechtigung der Arbeiter, zu streiken, erklärlich. Das Material wird, sobald sich die Nothwendigkeit ergibt, zur Verwertung gelangen. Ebenso erscheint es zur Zeit entbehrlich, die gleichfalls von den Vorständen gemachten Angaben über Kontraktbruch der Streikenden bekannt zu geben. Dieses Material wird vertwertet werden, sofern in der amtlichen Streikstatistik wiederum die völlig überflüssige Registrierung der angeblich kontraktbrüchigen Streikenden erfolgen sollte.

Es wird dann später auch noch eine Zusammenstellung darüber gemacht und veröffentlicht werden, auf welche Orte die Streiks sich vertheilten, um so eine Uebersicht über das Gebiet zu erhalten, auf welchem die wirtschaftlichen Kämpfe geführt werden. Das Ergebnis des Kampfes im Jahre 1901 ist, soweit der Erfolg der Streiks in Frage kommt, kein

deutschen Gewerkschaften, bestimmt, der Taktik unserer Organisationen wichtige Fingerzeige zu geben, später erweitert, um der den polizeilich-reaktionären Zwecken dienenden amtlichen Streikstatistik entgegen zu wirken, bedarf weiterer Vervollkommnung durch fortlaufende Registrierung jedes einzelnen Streiks.

Die Errichtung eines Reichsarbeitersekretariats wird nahezu einstimmig als nützlich für unsere Bewegung anerkannt, nicht bloß hinsichtlich der Vertretung der Interessen der Arbeiter vor dem Reichsversicherungsamt und der Information und Unterstützung der Gewerkschaftsvorstände und Arbeitersekretäre, sondern auch im Hinblick auf die systematische Förderung aller Wahlen zu den Arbeitervertretungen in der Arbeiterversicherung.

Das „Correspondenzblatt“ liegt dem diesjährigen Kongress in wesentlich erweitertem Umfang und Inhalt vor, und Generalkommission und Redaktion waren nach bestem Können bemüht, den Beschlüssen des Frankfurter Kongresses nach jeder Richtung hin gerecht zu werden. Daß es noch nichts Vollkommenes darstellt, verhehlen wir uns selbst nicht, und wir haben auch bereits Vorschläge gemacht, mit der Schaffung eines Jahrbuches der deutschen Gewerkschaften eine Vervollkommnung unseres Organs zu verbinden, wie wir auch sonst das ernste Streben haben, Verbesserungen hinsichtlich des Inhalts und der Ausstattung einzuführen, soweit es irgend möglich ist.

Den Wahlen der Vertreter in der Sozialgesetzgebung müssen die organisierten Arbeiter mehr als bisher ihren Einfluß widmen, wenn sie ernstlich gewillt sind, diese Vertretungen als ihr gutes Recht für alle Zukunft zu behaupten. Denn dieselben werden nicht bloß mehr denn jemals von Arbeitergruppen, die unter bürgerlichem Einfluß handeln, umstritten, sondern die Gesetzgebung ebnet den letzteren durch bereitwillige Änderungen des Wahlsystems den Weg zu diesen Vertretungen. Dazu kommt, daß auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung mit seinem indirekten Wahlverfahren aller Erfolg darauf beruht, in den unteren Organen, den Krankenkassenvertretungen, den maßgebenden Einfluß zu besitzen. Hier muß durch eingehendes Studium der Wahlverhältnisse jede Möglichkeit ausgenützt werden, um in den oberen Vertretungen zur alleinigen Geltung zu kommen. Den Gewerkschaften und besonders ihren örtlichen Gesamtvertretungen liegt im Verein mit der Generalkommission die hohe Aufgabe ob, diese Wahlen systematisch zu organisieren und ihren Erfolg vorzubereiten. Das geplante Reichsarbeitersekretariat wird dabei auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung durch Organisation und Information der bisher gewählten gewerkschaftlichen Vertreter wesentliche Dienste leisten.

Die inneren Organisationsfragen betreffen weiter die Punkte 8 und 9 der Tagesordnung. Ueber die Stellung und Aufgaben der Gewerkschaftskartelle hat bereits der Frankfurter Kongress eine Reihe von Leitsätzen beschlossen, die einen Kompromiß zwischen weit auseinandergehenden Meinungen darstellten. Die neue Verhandlung dieses Punktes zeigt, daß trotzdem die Meinungen noch wenig geklärt sind; dies beweist zugleich auch die aus der Kartellstatistik ermittelte Tatsache, daß mehr als die Hälfte aller Kartelle mit außenstehenden Gewerkschaften unserer Richtung zu rechnen haben. Ein Bedürfnis, diese Frage von Neuem zu erörtern, war also zweifellos vorhanden. Ob es aber rathsam erscheint, neue Leitsätze aufzustellen, muß bezweifelt werden; uns würde eine sachliche Auseinandersetzung der bestehenden Meinungsverschiedenheiten schon als ein erfreulicher Erfolg erscheinen, wenn sie dazu führt, allen Gewerkschaften die Nothwendigkeit des Zusammenarbeitens auf örtlichem Gebiete überzeugend zu beweisen.

Die Frage der Schaffung eines Unterstützungsfonds für Gewerkschaftsbeamte, die infolge eines Beschlusses des Frankfurter Kongresses auf der Tagesordnung steht, erscheint uns als spruchreif für eine praktische Lösung. Nachdem die meisten der seit Jahresfrist stattgefundenen Verbandstage ihr Einverständnis mit einer solchen Einrichtung sowohl als auch mit der seitens der Generalkommission vorgeschlagenen Ausdehnung bekundet haben, ist zu hoffen, daß auch der Gewerkschaftskongress diesen Vorschlägen zustimmt.

Neben diesen die inneren Interessen der Gewerkschaften berührenden Fragen wird der Kongress zu fünf Fragen allgemeiner Natur, die die wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Interessen der Arbeiterklasse betreffen, Stellung nehmen. Die Regelung der Arbeitsbedingungen bei der Vergabe öffentlicher Lieferungen in Reich, Staat und Gemeinde und insbesondere das Verhalten der Auftraggeber bei Konflikten zwischen Arbeitern und Unternehmern wird bei dem Punkt Submissionswesen behandelt werden. Hier wird das Votum des Kongresses dazu beitragen, den Widerstand unserer Vertreter in Staat und Gemeinden gegen Abmachungen zu stärken, die die Interessen der Arbeiter verletzen.

Auch für die gesetzliche Regelung der Hausindustrie soll der Kongress sein Votum in die Waagschale der öffentlichen Meinung werfen, damit endlich der unerhörten Ausbeutung der Armen und Widerstandslosigkeiten der Nation Einhalt gethan und die berechtigten Forderungen des Arbeiterschutzes erfüllt werden. Mögen die Beschlüsse des Kongresses zum Ausgangspunkt einer allgemeinen und nachhaltigen Propaganda zu Gunsten der Sanierung der Heimarbeit werden, die endlich die Regierungen zwingt, die langjährigen Forderungen der Arbeiter und der Sozialhygiene zu erfüllen.

Die Erörterung der Thätigkeit und rechtlichen Stellung der Arbeitersekretariate soll die öffentliche Meinung in die Schranken rufen gegenüber Uebergriffen von Behörden, die im Gegensatz zum Wortlaut der Gesetze und zu den authentischen Erklärungen maßgebender Regierungsvertreter die Arbeitersekretariate polizeilichen Beschränkungen unterwerfen, und diesen Behörden klar machen, daß die Gesetze auch von ihnen befolgt werden müssen.

Das Gleiche trifft auf eine Reihe von Staatsverwaltungen, insbesondere auf die Eisenbahnverwaltungen zu, die trotz der reichsgesetzlichen Anerkennung des Koalitionsrechts ihren Angestellten und Arbeitern den Beitritt zu den Gewerkschaften verwehren und damit das Beispiel geben, für böswillige Unternehmer, in gleicher Weise zu handeln, wie der eben zu Ungunsten der Arbeiter behandelte Stuttgarter Straßenbahnerausstand beweist. Es soll indeß anerkannt werden, daß die württembergische Regierung nicht bloß dieser Behandlung der Arbeiter fernsteht, sondern auch ihren Einfluß zu Gunsten der Anerkennung des Koalitionsrechts der Straßenbahner, allerdings ohne Erfolg geltend machte. Die preussische Regierung, bekannt durch ihre engen Beziehungen zum Zentralverband der Industriellen, ist der schlimmste Hort der Reaktion, gegen die sich der Protest der Arbeiterklasse in erster Linie richten muß. Die Zeit wird nicht allzufern sein, da sie es bitter bereuen wird, sich den Junkern und Großindustriellen mit Haut und Haar verschrieben zu haben.

Das wichtigste soziale Problem der Gegenwart bildet zweifellos die Fürsorge gegen die Folgen unverschuldeter Arbeitslosigkeit, die naturgemäß der bürgerlichen Gesellschaft obliegt, deren

für die Arbeiter besonders günstiges gewesen. Bei der Mehrzahl der geführten Kämpfe in der Abwehr handelnd, mußten die Arbeiter wiederum erkennen, daß in der Periode ungünstiger Wirtschaftskonjunktur der Unternehmer sich oft als stärkerer Theil erweist. Die Thatsache wollen wir konstatieren, darüber aber ein Klageglied anzustimmen, liegt keinerlei Ursache vor. So wenig wie ein Rückgang in den Gewerkschaften während der Zeit der Krise den Beweis liefert, daß die Organisationen in solchen Perioden an Widerstandskraft einbüßen, so wenig ist das Unterliegen der Arbeiter bei einer größeren Zahl Streiks während der ungünstigen Konjunktur ein Beweis dafür, daß in solchen Perioden die Arbeiter nicht widerstandsfähig sind. Gewiß, es soll in der Zeit der Krisis genau erwogen werden, ob es rathsam ist, um gestellte Forderungen zu streiken oder den Versuch der Unternehmer, eine Verschlechterung der Lohn- und Arbeitsbedingungen herbeizuführen, durch einen Streik abzuwehren. Aber willenlos Alles hinzunehmen, was die Unternehmer in solchen Zeiten den Arbeitern bieten, dazu kann Niemand, der die Rechte der Arbeiter gewahrt wissen will, rathen. Starke Organisationen werden auch während der Krisis die Angriffe erfolgreich abzuwehren vermögen. Darauf kommt es eben an, die Organisationen in straffster Weise auszugestalten, dann läßt sich in den von der Zentralstelle entferntesten Zweigen der Organisation die anzuwendende Taktik bestimmen und die organisierten Arbeiter werden sich in der Zeit der Krisis nicht machtlos fühlen. Daß unsere gewerkschaftliche Arbeiterbewegung in den letzten Jahren nach dieser Richtung hin sich entwickelt hat, unterliegt keinem Zweifel. Vergleichend wir einmal zum Beweise die Zahl der Abwehrstreiks in den Krisenjahren von 1892 bis 1894 mit der in den Jahren 1900 und 1901. In den ersten Jahren waren von insgesamt 73, 116 und 131 Streiks 53, 79 und 91 Abwehrstreiks, in den beiden letzten Jahren von 852 und 727 Streiks 338 und 436 Abwehrstreiks. Die geringe Zahl der Streiks in den Jahren 1892 bis 1894 darf unbedingt als Beweis dafür angesehen werden, daß die Organisation den Arbeitern nicht genügenden Hinterhalt bot. Auch nicht zur Abwehr der in jener Zeit fast allgemeinen Verschlechterung der Arbeitsbedingungen

Tabelle XIV.

Jahr	Gesamtkosten der Streiks	Davon kamen		
		aus der Kasse der im Streik befindlichen Organi- sationen	Prozent der Gesamtausgabe	aus dem Auslande
	M.	M.		M.
1890/91 ..	2094922	1215025	58,0	126125
1892.....	84638	29271	34,0	4610
1893.....	172001	64123	37,0	3133
1894.....	354297	85341	24,0	2464
1895.....	424231	204970	48,0	2994
1896.....	3042950	724603	24,0	84648
1897.....	1257298	775361	62,0	1949
1898.....	1345302	1051074	78,0	3132
1899.....	2627119	2016157	77,0	7079
1900.....	2936030	2487853	84,4	5800
1901.....	2515888	1734491	68,9	103306
Summa ..	16854676	10388269	61,6	345240

griffen die Arbeiter zum Streik. Dagegen sehen wir in den beiden letzten Jahren, die ebenso unter dem Zeichen der Krise standen, wie die erstgenannten, nicht nur an der Zahl der Abwehrstreiks, daß die Arbeiter nicht bedingungslos dem Machtgebot der Unternehmer sich unterwerfen, sondern wir sehen sie in zahlreichen Fällen Forderungen an die Arbeitgeber stellen. Daß wir es hierbei mit einer Stärkung des Vertrauens zur Organisation und in die eigene Kraft zu thun haben, dürfte sicher sein.

Zwar ist das Verlorengehen auch nur eines Streiks lebhaft zu bedauern, aber deswegen zu zagen und zu klagen, weil in den Jahren ungünstiger Konjunktur die Arbeiter weniger Erfolg bei den Kämpfen erzielen, liegt kein Grund vor. Wir wollen die Lehren, welche die Streikstatistik uns bietet, beherzigen, und unsere Kampfweise dementsprechend gestalten, aber auch nicht das Geringste von dem Vertrauen in die Gerechtigkeit und den endgültigen Erfolg unseres Strebens aufgeben. C. Legien.

## Der Vierte deutsche Gewerkschaftskongreß,

der vom 16. bis 21. Juni zu Stuttgart stattfindet, wird seine Tagesordnung zwischen der Regelung innerer Gewerkschaftsangelegenheiten und der Vertretung der allgemein wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Interessen der Arbeiterklasse vertheilen. Hatte der erste Gewerkschaftskongreß zu Halberstadt 1892 über Organisationsfragen berathen und die Generalkommission zur dauernden Einrichtung gemacht, der zweite Kongreß zu Berlin ihre Thätigkeit auf dem Gebiete der Streikunterstützung beschränkt, ihren Bestand dagegen befestigt, und der dritte Kongreß zu Frankfurt a. M. 1899 ihre Aufgaben wesentlich erweitert, so wird der bevorstehende Kongreß sich in der Hauptsache darauf beschränken, die den erweiterten Aufgaben entsprechende Wirksamkeit der Generalkommission so nutzbar wie möglich für die Gesamtbewegung zu gestalten. Nach zwei Richtungen hin sind allerdings Erweiterungen zu erwarten, die sich indeß zum Theil bereits als Konsequenz der Beschlüsse des Frankfurter Kongresses ergeben, wie die Schaffung eines Pensionsfonds für die Gewerkschaftsangestellten und die eventuelle Herausgabe eines Jahrbuches. Ferner wird die Errichtung eines Reichs-Arbeitersekretariats unter

dem Gesichtspunkt der Erweiterung der gemeinsamen Aufgaben zu betrachten sein.

Im Uebrigen ist jeder einzelne der in der vorläufigen Tagesordnung aufgestellten Punkte für die Gewerkschaften von großer Wichtigkeit. Agitation in allen Verufen und rückständigen Gebieten, immer erneute Agitation bei allen Anlässen ist die Grundlage unserer Fortschritte; ihr gebührt daher der erste Platz in unseren Verhandlungen. Die hohe Bedeutung der Organisation der Arbeiterinnen rechtfertigt ein besonderes Referat für die Frage, und wir wünschen sehnlichst, daß sich aus den Erörterungen recht viele nützliche Anregungen für die Praxis ergeben mögen.

Der Punkt: „Streikunterstützung und Streikstatistik“ ist bestimmt, das Fazit aus den Erfahrungen bei den bisherigen Kämpfen zu ziehen und Vorsorge dafür zu treffen, daß Kämpfe, von deren günstigem Ausgang das Ansehen und die geistliche Entwicklung unserer Organisationen in hohem Maße abhängig sind, wirksam unterstützt und solche Kämpfe, die der Bewegung nicht zum Vortheil gereichen können, nach Möglichkeit vermieden werden. Die Streikstatistik der